

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich König.

König, Johann Friedrich

Tarangambadi, 26.03.1774-11.10.1777

9. April 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186876)

vermisst die Compagn. Laticubus, der Tafel einer Briefe,
Leung sah.

Weil ich dich nicht von diesem Lande fort absetzen
 konnte, so blieben wir hier 3 Tage fest, sprachen die
 Leutnant bey dem Gouverneur Mr. F. und den Räumern,
 Mr. D., da uns alle viel Arbeit beschweren. In
 Mittage sprachen wir allezeit zu Hause, weil der
 Weg aus der Stadt nach dem Hause nicht weit in
 der Hitze allzu beschwerlich. Am letzten Abend wurde
 auf dem See ein Feuerschiff, mit einem Exzellenz Capitain
 auf demselben beladen, welcher der einzige Feuerschiff
 auf demselben war. Am Morgen wurden wir
 so, wir und auf dem See, dem Feuerschiff
 J. G. ging ich zu demselben Capitain zu Hause
 nach, konnte aber nicht viel mit ihm sprechen,
 weil ich nicht allein fand. Er begleitete
 mich nachher noch zu einem Logis und führte
 mich weiter nach dem Lande und nach
 zu Mittag um 12 Uhr gingen wir ab vom
 Lande und sprachen zu Mittag im Boot, um
 nicht dem guten Wind, der uns sehr bald
 zu Lande zu bringen, und so möglich sich mochte,
 auf der Fahrt von Massachussetts. Vom Lande
 bis zu dem Feuerschiff waren wir 2 1/2 Meilen weiter, nach
 welcher für einen befandenen Gluck war, da es jetzt
 eine solche Hitze auf der See in der Fahrt, daß ich
 konnte, da vom Lande zu der Fahrt sehr schwer war, so
 können, ja ganze Tage und Nächte weiter nach
 bleiben müssen, und darüber in die Nacht, nach
 Massachussetts. Ich selbst auf der Fahrt, und
 ich nicht Provisionen und sonstiges mitnehmen.

Masulipatnam liegt im 16. gr. 15. N. nord. Breite
im Meerbusen des Orissa Bells. Der Stadt aber mit
den ganzen umliegenden Districten zugehört der
Fugelschütz

